



# Richter-Handschrift rettete Center-Sonntag

## Wagner-Projekt bis zur letzten Minute unter Beschuß Wahre "Völkerwanderung" Richtung Cottbus-Nord/ Auch Cottbuser Unternehmen zufrieden mit dem Start/ Weitere Investitionen angekündigt

Etwa 10 000 Cottbus drängten ab Sonntag-Mittag Richtung Cottbus-Nord. Die Komplett-Eröffnung von Cottbus-Center wurde mit Neugier und großer Erwartung bedacht. Und sie stand, wie das ganze Projekt von Anbeginn an, buchstäblich bis zur letzten Minute unter Beschuß. Die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, ins Feld geführt durch ein namhaftes innerstädtisches Cottbuser Handelsunternehmen, hatte noch am 25. März mittels Antrag auf Erlaß einer Einstweiligen Verfügung die Sonntags-Eröffnung zu kippen versucht. Neben fadenscheinigen Zitaten aus einer hiesigen Ortszeitung als "Beweis" stand der Vorwurf der "Unerfahrung und Unsicherheit" gegen ostdeutsche Landes- und Stadtbehörden, die der "Antragsgegner" - also der Investor - bewußt ausgenutzt habe,

um sich "sittenwidrigen Wettbewerbsvorsprung" zu verschaffen. Der Vorsitzende Richter am Landgericht Stuttgart, Beer, befand etwas lebensnäher über Sitte und Moral: Noch am Freitag nach Büroschluß fertigte er eigenhändig (!) - die Schreibkräfte hatten schon Feierabend - sein Urteil "im Namen des Volkes" aus und erklärte die Ausnahmebewilligung zum Ladenschlußgesetz für rechtens. Für Zehntausend Cottbuser war ein Sonntagserlebnis gerettet. Allerdings war der Vorgang auch von den Gewerkschaften kritisch gesehen worden. Jochen Wolf, Minister für Stadtentwicklung in Brandenburg, Oberbürgermeister Kleinschmidt, die Dezernenten der Stadt, Repräsentanten von Kammern, Verbänden, Banken und Baufirmen, aber auch zahlreiche ortsan-



Zufrieden mit der Parfümerie an gutem Platz im Center: Ehepaar Jazinski (Germania-Drogerie am Theater), hier beglückwünscht von Christine Wolter (Mitte), deren "Jingel-Jangel" stadtbekannt ist

sässige Händler erlebten die feierliche und dann die allgemeine Eröffnung von Cottbus-Center, wo sich etwa 50 Unternehmen großflächig ausbreiten. Minister Wolf zum umstrittenen Problem des Stadtrand-Handels: "Der Gegensatz von großflächigen Neubauten außerhalb und dem innerstädtischen Handel ist nur scheinbar, es muß eine Ausgewogenheit zwischen groß- und kleinteiligem Handel hergestellt werden." OB Waldemar Kleinschmidt, hier gemeinsam mit Ex-Baudezernent Dr. Manfred Schneidenbach als "Ziehvater" des Objektes mit immerhin 100 Millionen Mark Investition gefeiert, wünschte sich, daß Freude und Stolz über Erreichtes überwiegen mögen. Auch dieses Cottbus-Center sei ein Meilenstein der Entwicklung der Stadt, die er so aufblühen sieht, "daß sich die

Hauptstädter hier erholen und die Cottbuser wohlfühlen können." Investor Ullrich Wagner selbst verteilte heftig Medienschelte, ließ jedoch schließlich der Freude ihren Lauf. Und der Wehmut: "Dieser Tag ist auch ein gewisser Abschied". Die Wagnersche Unternehmens-Beratungs-Gesellschaft (Ubg), deren Logo sich dem Mittelbau dreht, tritt in die Stille Verwalter-Rolle des Cottbus-Center zurück. Jedoch: Wagner will 30 Millionen an noch unbestimmtem Standort im Cottbuser Wohnungsbau investieren, und auch andere Geschäfte in der Region sind im Gespräch. Der Schwabe: "Es gab viele Besonderlichkeiten hier, aber ich habe seit 1990 auch Freunde hier gefunden. Irgendwie hält's mich schon hier." H.



In gutem Gespräch: Investor Ullrich Wagner (l.) und der für Cottbus verdienstvolle Ex-Baudezernent Dr. Manfred Schneidenbach mit Gattinnen Foto: SAX

Der Form nach sicher eine Rarität in deutscher Rechtspraxis: Stuttgarts Vorsitzender Richter am Landgericht Beer, reichte ein eigenhändig geschriebenes Urteil aus. Hier die erste Seite davon

Landgericht Stuttgart  
im Namen des Volkes  
Urteil  
in der Sache  
Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.  
Prozessnr. ...  
1) fa. Unternehmensberatungsgesellschaft mbH vertreten durch den G.F. Ulrich Wagner,  
2) Ulrich Wagner,  
Beide Klagebegehren, 7250 Leubusg.  
auf die m.V. vom 26.3.93  
durch VRLG Beer gemäß § 349 ZPO:  
1. Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird zurückgewiesen.  
2. Die Antragstellerin trägt die Vorlastkosten einschließlich der Kosten der Aufhebung der einstweiligen Verfügung.  
3. Der Anteil ist vorläufig vollstreckbar.  
- Streitwert 100.000,-



Die Wagen rollten ohne Unterlaß und füllten sich bald auf



## ACHTUNG NEUE RUFNUMMER!

**W. Noack**  
**WERBUNG**  
Schilder \* Planen &  
Kfz-Beschriftungen \* Messebau  
Leuchtwerbung \* Dekoration  
O-7500 Cottbus, Forster Str. 65 ☎/Fax: 7241 18

## Die Situation vor der 3. Haushaltslesung im Parlament

Dr. Klaus-Peter Schupp (CDU)

### Zeit drängt zum Handeln

Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt zusammen mit dem Konsolidierungskonzept zu. Wir sind der Meinung, daß es jetzt an der Zeit dafür ist. Drei Monate sind um, zwölf Monate hat das Jahr nur. Die Stadtverwaltung muß endlich im Interesse der Bürger arbeitsfähig werden. Das kann sie nur mit einem bestätigten Haushalt. Natürlich heißt die Devise sparen, sparen, sparen. Das trifft besonders für die Personalkosten zu. Aber ich sehe da nicht den sogenannten Kernbereich losgelöst von den anderen Plätzen der Stadtverwaltung, etwa Kindereinrichtungen, Theater und andere Kultureinrichtungen. Es muß überall genau geprüft werden, was tatsächlich finanzierbar ist.

Umweltdezernent Burghard Schöps (CDU)

### BuGa muß in Fahrt kommen

Ich rechne damit, daß der Haushalt mit fast allen Stimmen der Koalition und vielleicht einigen der Opposition bestätigt wird. Dann kann endlich auch die BuGa GmbH vernünftig handeln. Es wird jetzt sehr viel Arbeit zu leisten sein, die nicht mehr durch viel Hin und Her gebremst werden sollte.

Anneliese Eisermann (SPD)

### Wir bauen noch Kontrollen ein

Ich hoffe, daß der Haushalt mehrheitlich Zustimmung findet, weil die Stadt handlungsfähig sein muß. Abgesehen von der BuGa gibt es ja auch in anderen Bereichen Behinderungen ohne beschlossenen Haushalt. Ich denke etwa an das Bauamt, an das Schulverwaltungsamt und an andere Bereiche. Natürlich sind wir in der SPD nicht völlig glücklich mit diesem Haushalt. Wir wollen deshalb noch einige Maßnahmen unterbringen, die den Umgang mit dem Haushalt kontrollfähiger machen.

Christoph Albrecht (Bündnis),  
Mitglied im Schulausschuß

### Geld für Schulen muß sein

Für mich ist es unerträglich, wie die Stadtverwaltung und viele Abgeordnete zum Höhenflug "Bundesgartenschau" starten und die vielen wichtigen Probleme weit unter sich lassen. Der vorliegende Haushaltsplan sieht 150 000 DM für Werterhaltung an Schulen vor. Benötigt würden für die wichtigsten Dinge 13,4 Millionen DM. Der Schulausschuß, dem Abgeordnete aller Fraktionen angehören, sprach sich für mehr Mittel für Schul-Werterhaltung aus, aber im Entwurf änderte sich nichts. Bündnis für Cottbus wird einen Antrag einbringen, der 6 Millionen DM für diesen Bereich vorsieht.

Bei Redaktionsschluß dieser Zeitung dauerte die Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung zum Haushalt '93 noch an. Wir informieren über das Ergebnis in unserer Wochenend-Ausgabe.

## Runter mit den Autos!

Fraktion BÜNDNIS für innerstädtisches Flair

Die Fraktion BÜNDNIS für Cottbus hat auf ihrer letzten Sitzung beschlossen, durch Antrag in der Stadtverordnetenversammlung zu erwirken, daß der Klosterkirchplatz umgehend vom ruhenden Verkehr befreit wird und eine Aufwertung des Platzes erfolgt.

Fraktionsvorsitzender Markus Derling erklärte: "Der Platz könnte ein Kleinod für den unmittelbaren Citybereich werden. Der im Augenblick ständig durch parkende Autos zugestellte Platz soll durch geeignete Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung beitragen und Erholungs- und Erlebnisbereich auch für Besucher werden. (Viele Cottbuser werden sich beispielsweise an dort schon stattgefunden Sommerkonzerte erinnern.) Umweltexperte Frank Hildebrandt fügte hinzu: "Die Fahrzeuge bewirken eine extreme Bodenverdichtung im Bereich der Winterlinden, was in kürzester Zeit zu irreversiblen Schäden des Baumbestandes führen würde, falls nicht schnell ein Parkverbot auf dem Platz ausgesprochen wird."

Insgesamt müssen nach Meinung der Fraktion Verkehrsbeschränkungen im Citybereich konsequent umgesetzt werden, um ein innerstädtisches "Flair" herauszubilden. Noch in diesem Sommer sollte deswegen auch der Parkplatz Altmarkt aufgegeben werden, allerdings seien dazu Alternativen innerhalb eines Gesamtverkehrskonzeptes erforderlich.

Die  
KREISHANDWERKERSCHAFT  
COTTBUS  
informiert  
1. Die Innung des Orthopädieschuhmacherhandwerks lädt alle Innungsmitglieder zu der am Samstag, den 3.4.1993, um 9 Uhr, in der Gaststätte "Goldener Stern", in Cottbus, stattfindenden Innungskonferenz ein.